

In der letzten Woche wurde bekannt, dass die Stadt Wilhelmshaven dem Unternehmen Arvato über eine Leasinggesellschaft ein Grundstück in Wilhelmshaven zu äußerst günstigen Konditionen anbietet und für den Fall eines Auszugs des Unternehmens nach 10 Jahren einen Rückkauf des dann bebauten Grundstücks vornehmen will. Die Rede ist von einem Rückkaufbetrag bzw. einer Bürgschaft in Höhe von 5 Mio. Euro.

Die DIBAG als Grundstückseigentümerin im Technologie Centrum Nordwest hat Arvato ein Angebot zu marktgerechten Konditionen unterbreitet und wird auch weiterhin gemeinsam mit dem Landkreis und der Stadt Schortens intensive Überlegungen anstellen, um Arvato als größten Arbeitgeber in Friesland und Ankermieter im TCN zu halten.

BM Böhling hat bereits in der letzten Woche die Frage aufgeworfen, wozu überhaupt eine gemeinsame Wirtschaftsförderungs GmbH ins Leben gerufen wurde, wenn diese durchaus sinnvolle Kooperation in der Praxis gar nicht gelebt wird.

Konkurrenz unter den Kommunen ist grundsätzlich zu begrüßen, spornt sie doch die jeweiligen Städte und Gemeinden an, noch besser zu werden. Auch gegen den Umzug von kleineren Unternehmen in die jeweilige Nachbargemeinde und umgekehrt ist grundsätzlich nichts einzuwenden. Das Ganze findet aber seine Grenze eindeutig dort, wo Steuergelder in Millionenhöhe dazu genutzt werden, um einem nur wenige Kilometer entfernten Unternehmen eine Ansiedlung im eigenen Stadtgebiet, in diesem Fall in Wilhelmshaven, schmackhaft zu machen.